

silberne Querbinde (Österreich). 5, in Blau ein silbernes Andreaskreuz, belegt mit neun goldenen Glöckchen (Abteiwappen von Gries). 6, in Blau eine gekrönte goldene Schlange (Konventwappen von Muri). Abbildung 4.

Das nächst der Stadt Bozen in Südtirol, im Markte Gries befindliche Benediktinerstift Muri-Gries — Monasterium Muro-Griesense — war ursprünglich ein reguliertes Augustiner-Chorherrenstift, das Kaiser Ferdinand I. im Jahre 1845 den aus dem Stifte Muri im Kanton Aargau vertriebenen Benediktinern zugewiesen hatte. Zur Erinnerung an den früheren Besitz, von dem sie noch heute einige geistliche Privilegien genießen, wird das Stift Muri-Gries genannt, der Klosterobere „Abt von Muri und Prior von Gries“ tituliert.

Unweit von Bozen, in einer Au, war im Jahre 1160 von Arnold Grafen von Mareith und Greifenstein und seiner Gemahlin Melchtildis von Valley ein reguliertes Augustiner-Chorherrenstift — „Kloster der seligsten Jungfrau in der Au“ (Monasterium B. M. V. in Augea) — gestiftet worden, dessen Schirmvögte die Grafen von Hoch-Eppan, Vettern der Greifenstein, waren. Kaiser Friedrich I. bestätigte diese Stiftung, d. d. Triest, am 22. Oktober 1166, Papst Alexander III. d. d. Anagni, am 30. Jänner 1173, ebenso Papst Urban III. d. d. Verona, am 11. April 1186.

Der erste Propst war Heinrich I. (1167), ein Chorherr von Klosterneuburg. Nachdem aber die Fluten des Eisack und der Talfer im Laufe der Zeit immer bedrohlicher geworden waren, ein Stück Boden nach dem andern losgerissen wurde und verschwand, sah man sich endlich gezwungen, das Kloster aufzugeben. Herzog Leopold von Österreich überließ im Jahre 1406 seine Burg Peadei zu Gries den Chorherren von der Au, die das Gebäude in ein Kloster verwandelten und eine Kirche dazu bauten. Wegen der zwischen zwei festen Türmen gelegenen Eingangspforte hieß das neue Kloster „Kloster der seligsten Jungfrau Maria zur geschlossenen Pforte“ (Monasterium ad portam Clausam B. M. V. in Gries). Im Jahre 1412 erfolgte vom Papste Johannes XXIII. die Bestätigung der Klosterübertragung.

Der 20. Propst von Au, Christoph (1408—1417), wurde der erste Propst im Stifte Gries, der auch für sich und seine Nachfolger vom Papste d. d. Meran, am 15. Oktober 1414 die Pontificalien erhalten hatte.

Im Jahre 1728 erfolgte die Aufnahme in die lateranensische Kongregation, wodurch die Pröpste von Gries auch lateranensische Äbte wurden.

Im Jahre 1807 teilte das Chorherrenstift das Schicksal aller Tiroler Klöster; es wurde von der französisch-italienischen Regierung aufgehoben. Der 52. und letzte Propst des Chorherrenstiftes Gries war Augustin Vigilius Naegele (1791—1807), der acht Jahre darauf das Zeitliche segnete. Die in der alten Grafschaft Rore am Abhang des Linden-



Abb. 9. Wappen der Thierstein auf einem Grabstein



Abb. 10. Wappen des Klosters Hirsau